

## Bezirks- und Abschnittsverwalterfortbildung 2009

Am 28.11.2009 fand für die Leiter des Verwaltungsdienstes in den Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrkommanden wieder die jährliche Fortbildung in der NÖ Landesfeuerwehrschule in Tulln statt. Nach der Begrüßung durch LBDSTV Armin Blutsch wurden die Verwaltungsfunktionäre über verschiedene Themen von KHD, Ausbildung, FDISK, Einsatzverrechnung informiert. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einem sehr interessanten Vortrag von Klaus Müller über Brandstiftung und Zunahme abweichenden Verhaltens.

- [Checkliste für Anforderung von KHD-Einheiten durch die örtliche Feuerwehr](#)
- [FDISK](#)
- [Neue Module: "Abschluss Truppmann" u. "Grundlagen Führung"](#)
- [Einsatzverrechnung](#)
- [Veränderung und Anpassung der Führung: Brandstiftung und Zunahme abweichenden Verhaltens](#)

---

### Checkliste für Anforderung von KHD-Einheiten durch die örtliche Feuerwehr

Im heurigen Jahr waren fast 3 Wochen lang über 23.000 Mitglieder im Einsatz, wobei täglich KHD-Einheiten unterwegs waren. Auch die Schneeeinsätze forderten den KHD.

LBDSTV Blutsch stellte die neu entwickelte Checkliste für außergewöhnliche Ereignisse vor, die den Kommandanten bei den Kommandantenfortbildungen im kommenden Winter näher gebracht werden soll.

Wie sieht diese Checkliste aus?

- Liegt ein **außergewöhnliches Ereignis** vor? Z. B. Hochwasser, Sturm, Wind usw., grundsätzlich alles, was nicht mit den üblichen Alarmplänen und Alarmstufen (B1-B4, S1-S3, T1-T3) abgedeckt werden kann
- **Information** an den zuständigen **Bezirksfeuerwehrkommandanten** (BFKDT). Dieser entscheidet über Einberufung des BFÜST bzw. beurteilt, ob auch andere Gebiete betroffen sind
- **Erkundung Schadensausmaß** (Anzahl betroffener Objekte, Schadensraum (ist dieser zugänglich?), besondere Gefahren wie aufschwimmende Öltanks, Lagerung von Gütern, die nicht mit Wasser in Verbindung kommen dürfen, udgl.)
- Kann ich Lage selbst beurteilen? - Brauche ich **Unterstützung durch Sachbearbeiter** (ASB, BSB)?
- Erstellen einer **Dringlichkeitsliste** (z. B. öffentliche Gebäude, Infrastruktur z.B. Energieversorgung) evtl. gem. mit dem Bürgermeister
- **Einvernehmen über Einsatzkosten mit Gemeinde** herstellen (Betriebs- und Einsatzmittel (Treibstoff, Verbrauchsmaterialien, wie z.B. Folien usw.), Verpflegung, Sondergeräte (z.B. Baumaschinen, udgl.)
- **Anforderung Katastrophenhilfsdienst** (KHD) beim BFKDT (BFKDT holt Einsatzgenehmigung beim Landesfeuerwehrkommandanten (LFKDT) ein)
- Rückmeldung LFKDT bzw. Landesführungsstab (LFÜST) an BFKDT bzw. Bezirksführungsstab (BFÜST) über genehmigte/entsandte KHD-Kräfte

- **Errichtung der örtlichen Einsatzleitung** im Feuerwehrhaus  
Spätestens nach der Anforderung sollte örtliche EL in fester Unterkunft mit entsprechender Infrastruktur errichtet werden. Telefon, Fax, Internet, ...
- **Einsatzauftrag für KHD-Kräfte vorbereiten** (schriftlich mit Angabe der Einsatzadressen und der vorzunehmenden Arbeiten, Karten, ...)
- **Lageinformation an örtliche Kräfte** über KHD-Einsatz geben
- Einteilung örtlicher **Lotsen** (Diese sollten Kenntnis über die Befahrbarkeit der Straßen haben. Ebenso über Engstellen, Durchfahrtshöhen usw.)
- Erteilung **Einsatzauftrag an KHD-Einheiten** (Einweisung des KHD-KDT in die Lage und Übergabe der Einsatzunterlagen)
- **Versorgung** der Einsatzkräfte (Organisation der Betriebsmittel und Verpflegung)
- Führen des **Einsatztagebuches** (Dokumentation des gesamten Ereignisses Grundlage für Verrechnung, rechtliche Streitigkeiten)
- Erfassen von **Verletztenmeldungen und Schäden an Fahrzeugen und Geräten**
- **Rechtzeitige Beurteilung (bis spätestens 15.00 Uhr) des Schadensausmaßes für die Anforderung von weiteren KHD-Einheiten** für den/die nächsten Tag/e und Meldung an den BFÜST  
Die Leistungsparameter eines KHD-Zuges (z.B. ca. 50 Mitgl./Zug) beachten.

Die Präsentation von LBDSTV Blutsch sowie die übrigen Inhalte der Kommandantenfortbildung 2009/10 ist auf der [HP des NÖLFV](#) im internen Bereich abrufbar  
Präsentation der Checkliste: [http://www.noelfv.at/feuerwehr/incontent/medien/ma\\_1/FKDT\\_FOBI\\_2009\\_2010.ppt](http://www.noelfv.at/feuerwehr/incontent/medien/ma_1/FKDT_FOBI_2009_2010.ppt).

## FDISK

VR Anthuber informierte über einige FDISK-Themen sowie die kommende Entschädigungsrichtlinie für Feuerwehren.

### Auszeichnungen

Für die Ehrenzeichen für 25/40/50-jährige verdienstvolle Tätigkeit ist es wichtig, die Termine genau einzuhalten. Für diese gibt es nunmehr nur mehr die Antragsmöglichkeit zwischen 1.11. und 10.1.

Die Abschnitte müssen die Anträge bis 20.1., die Bezirke bis 25.1. weiterleiten.

Wer diese Termine verpasst, muss seine verdienten Mitglieder leider um ein Jahr vertrösten.

Damit der Verleihungsvorschlag richtig erstellt und abgesandt werden kann, ist die Korrektheit der Mitgliederdaten erforderlich. Insbesondere das Aktivdatum und die Vordienstzeiten müssen stimmen. Weiters müssen Vorname der Eltern sowie Staatsbürgerschaft und Geburtsort erfasst sein, sonst werden die Namen im Vorschlag rot hinterlegt und können nicht abgesandt werden.

Die Auszeichnungen des NÖLFV oder ÖBFV (Verdienstzeichen etc.) sind vorläufig noch mit Papieranträgen zu stellen.

[Weitere Infos zu den Auszeichnungen](#) siehe auf unseren FDISK-Seiten.

## Eintragungen in FDISK

Es wurde wieder darauf hingewiesen, welche Daten in FDISK jedenfalls erfasst werden sollen, aber häufig noch fehlen

- FW-Daten
  - Adresse FW
  - Erreichbarkeit FW-Haus
  - Bankverbindung
  - Ausgaben der FW und der Gemeinde (Betrieb)
- Mitgliederdaten
  - Vorname der Eltern (bzw. "unbekannt", wenn der Vater nicht bekannt ist)
  - Beruf
  - Erreichbarkeiten, Adressen, bes. bei Funktionen über die FW hinaus
- Dienstpostenplan
  - Wartung aller Funktionen und Sachbearbeiter
- Fahrzeuge
  - Sonderausstattung
  - neue Fahrzeuge werden vom LFKDO erfasst! - Ergänzung der übrigen Daten durch FW
- Geräte (damit diese auch im Alarmierungssystem aufscheinen!!)  
zu allen Geräten auch das Anschaffungsdatum und Anschaffungskosten (für Förderungsantrag) angeben sowie Baujahr.
  - hydraulische Rettungsgeräte
  - Notstromaggregate
  - Unterwasserpumpen
  - Messgeräte
  - AL-Kompressoren
  - Vollschutzanzüge
  - Hitzeschutzanzüge
  - Wasserwerfer
  - Sirenen
  - Auffangbehälter
  - Gefahrgutpumpen
  - Sprungretter
  - Wärmebildkamera

## Geräteförderung

Keine Änderung, der Förderungsantrag ist über FDISK abzusenden, die Rechnung und Zahlungsbelege im Postweg an das LFKDO zu übermitteln.

Damit der Förderungsantrag gestellt werden kann, ist das Gerät vorher in der Geräteverwaltung zu erfassen, das Anschaffungsdatum muss innerhalb der letzten 6 Monate liegen.

## Einsatzberichte

Um die Einsatzorte für Auswertungen verwenden zu können, sind bei Autobahnen und Schnellstraßen zwingend folgende Regelungen einzuhalten (wird uns im Bezirk Zwettl jedoch noch lange nicht betreffen)

- Bei Straße: Kurzbezeichnung, Nummer und Langbezeichnung jew. getrennt durch Leerzeichen, zB. "A 1 Westautobahn", "A 2 Südbahn", "S 6 Semmering Schnellstraße"
- bei Hausnummer: Autobahnkilometer, z. B. "76"

- bei Katastralgemeinde: Die Richtungsfahrbahn, zB. "Richtung Wien"
  - Auf der A 21: "Richtung Südautobahn" oder "Richtung Westautobahn"

### Entschädigungsrichtlinie für Feuerwehren bei KHD-Einsätzen

Das Hochwasser 2009 (800.000 € Schäden!) hat den Anlass gegeben, die Entschädigungsrichtlinien für Schäden bei KHD-Einsätzen neu zu fassen (derzeit auf der HP des NÖLFV leider noch nicht zu finden)

- Gegenstand der Entschädigung: Verpflegung, Einsatz- und Betriebsmittel, Schäden an Fahrzeugen, Geräten und Ausrüstungsgegenständen der FW
- Antragsunterlagen:
  - Kopie der Rechnung über Verpflegung und Betriebsmittel
  - Kopie der Rechnung über die Reparatur oder Neubeschaffung
  - Angaben über Alter des beschädigten Gerätes
  - allfällige Versicherungszahlungen
  - Bankverbindung
- Vorlage über das BFKDO an das LFKDO
- Die Abt. Feuerwehr und Zivilschutz nimmt nach Überprüfung die Auszahlung vor - Der Prozentsatz der Entschädigung ist derzeit noch nicht bekannt.
- **Keinesfalls ersetzt werden Schäden oder der Verlust von Mobiltelefonen und Pager!**
- **Schäden an falsch eingesetzten Geräte wie zB. TS für Auspumpen von Schmutzwasser werden nicht mehr ersetzt!**

### Neue Module: "Abschluss Truppmann" u. "Grundlagen Führung"

HBI Karl Gramer erläuterte die Neurungen und ersten Erfahrungen mit den neuen Modulen

#### Abschluss Truppmann

- Voraussetzungen:
  - abgeschlossene Grundausbildung in der FW
  - 16-stündige "Erste Hilfe"-Ausbildung
- Inhalt
  - Fragen aus dem Handbuch der Grundausbildung
  - Tätigkeiten der Trupps aus der Löschgruppe (ohne GKDT und MA)
  - Tätigkeiten der Trupps aus der Gruppe im techn. Einsatz (ohne GKDT und MA)
  - 2 Knoten aus dem Handbuch (Kreuzklank, Rettungsschlinge, Weberknoten, einfacher Ring, Zimmermannsklank, rechter Knoten)
- Dauer u. Durchführung
  - ca. 10 min pro Teilnehmer
  - im Bezirk
  - Abnahmeberechtigt sind Modulleiter und Ausbilder mit Lehrauftritt
  - Termine werden vom BFKDO bekannt gegeben, Anmeldung über FDISK beim BFKDO

Der Abschluss Truppmann berechtigt z.B. für folgende Module: AT, FJ10, FK, RE10, RE15, SD10, TE10, AU11, AU12, WD10.... (siehe DA 5.1.1)

Für die Führungsschiene sind folgende weitere Module (in dieser Reihenfolge) notwendig: Atemschutzgeräteträger/Th. - Grundlagen Führung "GF" - Abschluss Grundlagen Führung "ASM GF" - Führungsstufe 1 "FÜ10"

## Grundlagen Führung

- Voraussetzungen:
  - Abschluss Truppmann
  - Atemschutzgeräteträger (zumindest Theorie)
- Inhalt
  - Führungsgrundsätze (Befehl- und Meldeweg)
  - Verhalten an der Einsatzstelle (4A-1C-4E-Regel, verknüpft mit Beispielen)
  - Verhalten beim Innenangriff
  - Verhalten im Einsatz (Stationsbetrieb)
    - Schadstoffeinsatz (Absperrgrenzen, Schaum, 3-A-Regel, GAMS-Regel)
    - Technischer Einsatz (Menschenrettung, Sicherung, Zusammenarbeit mit Rettungsdienst)
    - Brandeinsatz (Außenangriff, Türcheck, Suchtechnik)
    - Personensicherung und Leitern (FW-Gurt, Auffanggeschirr)
- Dauer u. Durchführung
  - 2 Tage incl. Abschluss Grundlagen Führung
  - im Bezirk
  - Durchführung durch Modulleiter und Ausbilder mit Lehrauftritt
  - Termine werden vom BFKDO bekannt gegeben, Anmeldung über FDISK beim BFKDO

## Abschluss Grundlagen Führung

- Voraussetzungen:
  - Modul Grundlagen Führung
- Inhalt
  - Der Teilnehmer soll sich an Hand von 3-4 bildhaft dargestellten Lagen als Truppführer richtig verhalten (Schlauchreserve, Meldungen, Gefahrenerkennung....)
  - Verhalten an der Einsatzstelle (4A-1C-4E-Regel, verknüpft mit Beispielen)
- Dauer u. Durchführung
  - 10-15 min im Anschluss an das Modul Grundlagen Führung
  - Durchführung durch Modulleiter und Ausbilder mit Lehrauftritt

Achtung! Der Abschluss Grundlagen Führung gilt als eigenes Modul, daher sind zwei Anmeldungen notwendig (GF + ASM GF)

## Allgemeines

- Die Bezirke können die Module selbst planen und in FDISK erfassen.
- Die LFWS prüft Stundenplan und die Lehrbeauftragten und gibt dann das Modul frei (wie bei den Modulen in der LFWS ab 1.12. und 1.6.)
- Anmeldung durch die FW über FDISK
- Mindestteilnehmerzahl 16 (sonst Absage), max. Teilnehmerzahl 32
- Die Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung über den Modulabschluss: es gibt nur "bestanden" oder "nicht bestanden"
- Die Teilnahmebestätigungen kann sich bei Bedarf ab 2010 die FW selbst in FDISK ausdrucken.

## Nutzung Übungsdorf und Brandhaus

Abschließend gab der Referent auch Infos über die bestehenden Nutzungsmöglichkeiten für das Übungsdorf und das Brandhaus in der NÖ LFWS. Es wurden zusätzliche Termine und Übungsbereiche festgelegt.

Damit sollen vorwiegend jene Übungsszenarien (mit den eigenen Fahrzeugen und Geräten!) geübt werden können, für die zu Hause keine Möglichkeit besteht.

Es werden keine Fahrzeuge, Pumpen oder andere Geräte zur Verfügung gestellt, jedoch besteht die Möglichkeit Atemluft und Wasser zu füllen. Auch das Service-Center ist für Getränke etc. benutzbar.

Die Benützung des Übungsdorfes ist kostenlos, beim Brandhaus werden Kosten vorgeschrieben, dafür wird dort Gas für die Befeuern und Nebelfluid beigelegt. Die beigelegten Personen v. der LFWS haben keine Ausbildungsfunktion, sondern sind nur für die Sicherheit zuständig.

Details und Anmeldeformulare gibt es auf der [Homepage der NÖ LFWS](#)

---

## Einsatzverrechnung

ABI Johann Rudolf Schönback informiert über die Einsatzverrechnung, insbesondere Änderungen.

AB 2010 ist eine neue Tarifordnung geplant, die Beschlussfassung ist jedoch noch offen.

Die Tarife erhöhen sich um ca. 10%. Div. Wechselladeaufbauten, Geräte mit motor. Antrieb und Schnelleinsatzzelt werden neu aufgenommen.

---

## Veränderung und Anpassung der Führung: Brandstiftung und Zunahme abweichenden Verhaltens

Einen sehr eindrucksvollen und pointierten Vortrag hielt Klaus Pollak, der auch vom NÖ LFV zur Unterstützung nach den letzten Brandstifter-Serien beigelegt wurde. Er beschäftigte sich mit dem Thema "Brandstifter in den eigenen Reihen" ebenso wie mit den Hintergründen, die zu der zunehmend gewaltbereiten Einstellung der Jugend führen.

Laut einer Untersuchung in Deutschland haben - so Pollak - 64 % der Abgänger der Hauptschule schon mehr als 2 psychische Störungen.

Die Beweggründe für einen Beitritt zur Feuerwehr sind u.a.

- Wettkämpfe
- Uniform (Symbol der Zugehörigkeit)
- Helfen wollen

## Brandstiftung ist grundsätzlich kein Thema für Feuerwehrmitglieder!

Nach einer Untersuchung von 2000 bis 2009 gab es 1.356 Brandstiftungen, davon 39 Brandstiftungen durch 7 Feuerwehrmitglieder. Das bedeutet: **Nur jede 35. Brandstiftung geht auf das Konto eines FW-Mitgliedes.** Trotzdem bleibt ein Restrisiko, denn die Feuerwehr ist wie jede andere Organisation ein Querschnitt aus der Gesellschaft.

**Wer zündelt?**

- Männer
- 18 - 34 Jahre alt, also relativ jung
- es sind keine höheren Dienstgrade betroffen
- die Personen sind eher nicht besonders intelligent
- meist sind es allerdings Serientäter

**und warum?**

- Aggressive Motive (39%)
  - Frust, Ärger, Zorn, Rache  
Dies wäre evtl. durch Kdt. zu verhindern --> Selbstwertgefühl steigern!  
--> Die FW kann hier Gegengift zu Brandstiftern sein.  
--> Die Feuerwehr verhindert Brandstiftung!
- Bedürfnis nach Aufmerksamkeit (38%)
  - Hilfeschrei
  - Geltungsdrang, Einsamkeit, Beziehungsprobleme  
Hier hat die FW die Möglichkeit, dem Kind das zu bieten, was es will, nämlich Sinn und Werte
- Faszination (14%)
  - Freude am Löschen, Spannungsabbau
  - "weil mir danach war"
- Vandalismus (24%)
  - Langeweile, Neugier, Spaß, Übermut
- kein Tatmotiv (13%)

**Fakt ist:**

**Brandstiftung ist keinesfalls typisch für Feuerwehr  
Brandstiftung ist in der Feuerwehr viel seltener als in der restlichen Gesellschaft  
Die Feuerwehrrarbeit verhindert Brandstiftung**

Woher kommt dann die Meinung: Brandstifter = Feuerwehr? --> Die Medien erschaffen diese Wirklichkeit!

Die Medien können einerseits sehr dazu beitragen, den Konsum anzuregen, andererseits erzeugen sie Angst.

**Unsere Medienarbeit:**

- Sollte nur jener machen, der dafür die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten hat
- Schließe den Täter geistig aus der Feuerwehr aus. Er gehört durch seine Tat nicht mehr dazu.
- Schau durch die Augen der Opfer, maßvolle Betroffenheit ist in Ordnung
- Weise darauf hin, es gibt keinen Zusammenhang zwischen Feuerwehr und Brandstifter, ganz im Gegenteil!
- grenze dich zum Täter und Tat klar ab
- stelle dich vor deine 96.000 Kameraden
- gehe offensiv mit Angriffen um
- Betone die Werte in der Feuerwehr
- Weise auf unsere Alltags-Tätigkeit von Retten, Schützen Bergen hin
- vermeide Problemwiederholungen und schau immer auf die Lösung
- Sprich über das, was gut und wichtig ist, auf was du dir in der FW stolz bist.

Klaus Pollak ging auch auf andere Formen der Kriminalität ein: Eigentumsdelikte, Gewaltdelikte, Vandalismus. Was können wir dagegen tun!

- genauer hinschauen
- und es zu unserer Führungsaufgabe machen

Das von der Normalität **abweichende Verhalten (Devianz)** ist in verschiedenen Formen ausgeprägt:

- konventionelle Devianz (Laut einer Umfrage ist Österreich angeblich bei der Höflichkeit (wie "Bitte" - "Danke") Schlusslicht)
- problematische Devianz, z. B. Saufen
- provozierende Devianz
- Kriminalität

### **Ursachen von Devianz:**

- mangelnde Fähigkeiten: körperlich und geistig
- Kommunikationsdefizit, Empathieverlust (Verlust von Einfühlungsvermögen)  
Empathieverlust droht übrigens auch bei längeren Einsätzen: nach 12-14 Std. daher Leute austauschen.
- Selbstwert und Selbstwirksamkeitserwartung
  - Gesellschaft bietet keine Stufen mehr für Glückserlebnisse
- Selbstkontrolle (Aggressionshemmung)
- Stress (Angst) - Gegenteil davon ist Vertrauen

### **Wie kommt es dazu?**

- Familie
- Schule, Beruf
- Peer Groups
- Vereine, Organisationen
- Gesellschaftsveränderungen: Konsumwahn, Sinn- u. Werteänderungen, Lustprinzip, Spaßkultur

Seit 1986 ist angeblich ein starker Anstieg des TV-Konsums festzustellen, das war jener Zeitpunkt, ab dem die ersten gewerblichen Sender kamen, die quasi die Zuschauer an die Werber "verkaufen". Pollak wies auf die negativen Auswirkungen des hohen und unkontrollierten Medienkonsums hin. So reden wir kaum mehr miteinander (durchschnittliche Kommunikationszeit zwischen Eltern und Kinder nur 7-10 min/Tag).

### **Es ändert sich viel...:**

- Die Bildschirme werden immer größer,
- die Geräuschpegel immer lauter,
- die Bildfolgen immer schneller, greller, heftiger, destruktiver,
- die Inhalte werden gewalttätiger und detailreicher,
- die Kinder, die alles konsumieren "müssen", werden immer jünger

### **...und bewirkt etwas:**

- Die sensorische Reizüberflutung erzeugt Stress und schädigt längst schon das Gehirn unserer Kinder



- Die Medien "erziehen" unsere Kinder im 21. Jahrhundert
- aber in welche Richtung?
- Betrifft es wirklich nur unsere Kinder?  
Die Begeisterung fehlt häufig - Wissensaufnahme hat aber mit Begeisterung zu tun.

**...und hier wirkt es sich aus** (abhängig v. Dauer, Intensität, Format und sozialen Bindungen):

- kognitive und sprachliche Fähigkeiten
- emotionale Erfahrungen und Reaktionsmöglichkeiten (den Straftätern fehlt die Empathie)
- körperliche Fertigkeiten
- Psycho-soziale Kompetenz
- Werte und Normen
- konkretes Verhalten

**FDDH:** bei unkontrolliertem Medienkonsum über 4 Std. pro Tag wird man

- **F**aul
- **D**ick
- **D**umm
- **H**yperaktiv

aber auch

- passiv
- abhängig/süchtig
- einsam
- gereizt, aggressiv, gewaltbereiter

### Welche Folgen hat das?

- Verlust von Kreativität
  - sprachliche und emotionale Intelligenz
  - Empathiefähigkeit
  - von Werten und Normen
- Steigerung der Gewaltbereitschaft
  - Gewalttätigkeit
  - Rücksichtslosigkeit
  - Verrohung

Pollak zitierte Aristoteles: "Wir sind, was wir immer wieder tun" und kam zu folgendem Schluss:

Was können wir tun!

- Nicht mehr wegschauen!
- Es zur Führungsaufgabe in der Feuerwehrfamilie machen
- denn du bist Vorbild!

und wir erreichen unser Ziel, nämlich weniger Kriminalität und eine Gesellschaft, in der wieder Zusammenhalt möglich wird.

Text: Franz Bretterbauer

---

Diese Seite wurde zum letzten Mal bearbeitet am: Freitag, 14. Mai 2010  
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!

